

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kirche von St. Paul in Kärnthen, die Kirche von Piber in Steiermark, die Stadtpfarrkirche zu Wels u. a. Zu den bedeutendsten Bauten dieser Epoche gehört Heiligenkreuz, welches die romanischen Formen strenge festhält, die Stiftskirche zu St. Peter in Salzburg, der alte Stefans-Dom zu Wien, zu dem Leopold IV. († 1141) den Grund gelegt haben soll, und der in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts erbaute Dom von Seckau. Die Leitung der Kirchenbauten, besonders der klösterlichen, lag bis zum XII. Jahrhunderte meistens in der Hand kunstverständiger Äbte und Mönche. So wird z. B. als Meister in allen Künsten der Propst Hartmann von Göttweih (1094—1114) gerühmt. Diese Bauten scheinen auch, wenigstens bezüglich der Ornamentik, maßgebend für eine ganze Reihe von Bauwerken geworden zu sein. Es erhoben sich nämlich seit dem Anfange des XII. Jahrhunderts allertorts größere und kleinere Kirchen, die Veranlassung gaben zum Entstehen kleiner localen Schulen. Die Baukunst machte aber mit dieser reicheren Entfaltung einen Schritt hinaus aus der Klosterzelle und wurde von Laien übernommen, vorzüglich seit die reichen Städte besonders Nieder-Österreichs mit den Stiftern in der Ausschmückung der Gotteshäuser zu wetteifern begannen.

Die regste Bauhätigkeit herrschte in unsern Ländern in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, was im Zusammenhange steht mit der gleichzeitig in Deutschland auftretenden lebhaften Kirchenbauperiode. In diese Zeit, welche zugleich den Übergang aus dem romanischen in den gothischen Baustil bezeichnet, fallen unter andern als bedeutendste Werke: die Domkirche zu Wiener-Neustadt, die Stiftskirche in Lilienfeld und der Dom zu Gurk, dessen Portal eines der schönsten der ganzen romanischen Periode ist, so wie auch seine hundertssäulige Crypta an Größe selbst die zu Speier und Bamberg überragt.